09.11.2026 | 06:50 Uhr
Worte auf den Weg / Worte für den Tag | Radio 3

Ein Beitrag von
Lukas Hetzelein

Der 9. November

Erinnern, um nicht zu vergessen

Es gibt Tage, die tragen mehr Geschichte in sich als andere.
Der 9. November ist so ein Tag.

1918 wurde die Weimarer Republik ausgerufen.
1938 brannten Synagogen, jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden geplündert. Menschen wurden verfolgt, verschleppt und ermordet.
1989 fiel die Berliner Mauer.

Drei deutsche Geschichten. Geschichten von Freiheit und Gewalt, von Zerstörung und Aufbruch. Drei Ereignisse, die auf denselben Tag fallen – und die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Erinnern ist mehr als ein Blick zurück. Es hilft uns, zu verstehen, woher wir kommen und auf welchen Voraussetzungen unser Leben beruht. Es lässt uns die Gegenwart besser verstehen, hilft uns, Entscheidungen zu treffen, und zeigt uns, was niemals wieder geschehen darf.

Deshalb ist der 9. November ein guter Tag, um sich zu erinnern – und aus der Geschichte heraus Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

Mit Blick auf den 9. November 1918 erinnern wir uns daran, dass Demokratie und demokratische Institutionen nicht selbstverständlich sind und immer wieder angegriffen werden. Sie müssen geschützt, verteidigt und mit Leben gefüllt werden.

Mit Blick auf den 9. November 1938 lautet die Mahnung: Nie wieder! Nie wieder dürfen Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Glaubens ausgegrenzt, verfolgt oder gar getötet werden. Die Erinnerung an das Geschehene verpflichtet uns, Unrecht und Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten.

Mit Blick auf den 9. November 1989 erinnern wir uns daran, dass Veränderung möglich ist – manchmal selbst dann, wenn sie kaum vorstellbar scheint. Mauern können fallen. Grenzen können überwunden werden. Was lange unveränderlich schien, muss nicht für immer bestehen bleiben.

Drei Geschichten. Drei Erinnerungen. Drei Aufgaben für unsere Gegenwart.

© 2026 · Kirche im RBB

Erinnert euch – und vergesst nicht.

Nicht, um in der Vergangenheit stehen zu bleiben. Sondern um zu verstehen, was auf dem Spiel steht. Um aus der Geschichte zu lernen. Und Um die Gegenwart so zu gestalten, dass Freiheit, Menschlichkeit und Frieden eine Zukunft haben.

© 2026 · Kirche im RBB